

10. April 2025

Posteingang Poststelle:

3



Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

Stadt Leipzig • Amt 36 • 04092 Leipzig

Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH  
Team Genehmigung  
Frau Tobiaschek  
Johannissgasse 7/9  
04103 Leipzig

### Amt für Umweltschutz

Abteilung Immissionsschutz-/Wasserrecht  
Sachgebiet Wasserbehörde  
Prager Straße 118-136  
04317 Leipzig

Bearbeiter/-in: Herr Lange  
Raum: A 7.013  
Tel.: 0341 123-3406  
Fax: 0341 123 1695  
E-Mail: umweltschutz@leipzig.de

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
36.32-36.10 30-2025/022190

Datum  
09.04.2025

### Sanierung des 2. Nördlichen Hauptsammlers im Rosental im Abschnitt Dammweg bis Dükeroberhaupt am Elstermühlgraben in Leipzig-Zentrum Anzeige gemäß § 55 Abs. 5 SächsWG vom 04.02.2025

Sehr geehrte Frau Tobiaschek,

hiermit bestätigen wir Ihnen den Eingang der Anzeige gemäß § 55 Abs. 5 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) für o. g. Vorhaben auf der Grundlage der von Ihnen mit Schreiben vom 04.02.2025 übergebenen Unterlagen.

Die Sanierung des Hauptsammlers ist anzeigepflichtig und bedarf keiner gesonderten wasserrechtlichen Genehmigung/Zulassung. Das entbindet den Bauherrn nicht von der Einhaltung der grundsätzlichen Anforderungen des WHG an Abwasseranlagen (§ 60 WHG) und der SächsBO an bauliche Anlagen. Unabhängig davon sind Regelungen nach anderen Rechtsvorschriften (z. B. Naturschutz, Abfall- und Bodenschutz) sowie private Rechte Dritter zu beachten.

Zu den übergebenen Unterlagen folgende Anmerkungen und Hinweise:

Im Anschreiben nach § 55 Abs. 5 SächsWG vom 04.02.2025 wird eine bemessene Abwassermenge  $Q_{max} = 320 \text{ l/s}$  bei einem Regen  $n=0,2$  angegeben. Im zugehörigen Erläuterungsbericht wird für einen Regen  $n=0,2$  eine bemessene Abwassermenge  $Q_{max} = 4.252 \text{ l/s}$  genannt (Seite 23). Die unterschiedlichen Abflussmengen sind zu überprüfen und zu vereinheitlichen.

Entsprechend dem Erläuterungsbericht wurden (Seite 8) hydraulische Berechnungen und Schmutzfrachtberechnungen durchgeführt. In den vorliegenden Unterlagen werden allerdings lediglich die hydraulischen Aspekte der geplanten Sanierung dargestellt.

Für die Untersuchung der hydraulischen Auswirkungen der geplanten Sanierung wurde entsprechend dem Erläuterungsbericht (Seite 22) eine Querschnittsreduzierung um 17% von  $3,6 \text{ m}^2$  auf  $3 \text{ m}^2$  berücksichtigt. Abweichend hiervon wird im Erläuterungsbericht auf Seite 26 sowie in der Schnittzeichnung für Bestand bzw. Planung eine deutliche größere Querschnittsreduzierung um 25% von  $4,05 \text{ m}^2$  auf  $3,05 \text{ m}^2$  dargestellt. Die dargestellte Querschnittsverringering um  $1 \text{ m}^2$  entspricht bezogen auf die Länge des Sanierungsabschnitts einer Verringerung des Kanalvolumens um  $730 \text{ m}^3$ . Bezogen auf das zwischen dem Entlastungsbauwerk Weinliegstraße und dem Steuerbauwerk 4 vorhandenen Kanalvolumen entspricht das einer Verringerung um 20,5%. In den Unterlagen sind keine Angaben zu möglichen schmutzfrachttechnischen Auswirkungen der geplanten Sanierungen enthalten.

Zur Überprüfung der möglichen schmutzfrachttechnischen Auswirkungen der geplanten Sanierung auf die Einleitstellen ES088 (Weinligstraße), ES084 (Lumumbastraße/SBW6) sowie auf das Steuerbauwerk 4 sind seitens der Leipziger Wasserwerke entsprechende Unterlagen zu erstellen. Hierbei sind sowohl für die genannten Einleitstellen bzw. Entlastungsbauwerke als auch für das Gesamtsystem das Entlastungsverhalten im Bestand sowie nach Umsetzung der geplanten Sanierung gegenüberzustellen. Die geplanten Sanierungsmaßnahmen sind bei der weiteren Bearbeitung des Mischwasserkonzeptes zu berücksichtigen.

Weiterhin sind Angaben zu möglichen Änderungen des Drosselabflusses am Entlastungsbauwerk Weinligstraße, Angaben zur Vollfüllungsleitung im Sanierungsabschnitt mit und ohne Umsetzung der geplanten Sanierungen sowie Angaben zu den hydraulischen Verhältnissen im Sanierungsabschnitt mit und ohne Umsetzung der geplanten Sanierungen bei einem Regen  $n=1,0$  und  $n=0,5$  erforderlich.

Entsprechend der vorliegenden Wasserrechte der o. g. Anlagen sind Änderungen der erlaubten Art des eingeleiteten Abwassers sowie Änderungen der Betriebs- und Verfahrensweise, soweit sie sich auf die Ablaufqualität auswirken können, unverzüglich der unteren Wasserbehörde anzuzeigen. Weiterhin hat der Inhaber des Wasserrechts Änderungen im Entwässerungssystem/Einzugsgebiet, die langfristig zu einer Erhöhung der entlasteten Fracht/einer Verschlechterung des Mischungsverhältnisses führen können, der Vollzugsbehörde unaufgefordert zur Kenntnis zu geben. Dabei sind gleichzeitig Lösungsansätze zu einer Kompensierung/Reduzierung der Mehrbelastung vorzuschlagen.

Wir bitten um kurzfristige Rückinformation zur weiteren Verfahrensweise seitens der Leipziger Wasserwerke.

Mit freundlichem Gruß

im Auftrag



Lange  
Techn. Sachbearbeiter  
Wasserbehörde